



zeitgemäß, aktuell	
ändern, geändert - verändern (vergl. zahlen – bezahlen)	
Verhältnis zwischen	
stark, sehr	
kein bisschen, nicht, gar nicht, überhaupt nicht, keinesfalls	
allerdings – aber	
üblich, normal, in Ordnung	
es gilt	
andersherum, das Gegenteil	
wie kommt etwas an	
überzogen, übertrieben, zu viel	
es herrscht was (vor)	
begeistern (sich)	

Wie aktuell sind Knigge-Regeln heute noch?

Gutes Benehmen kann nie schlecht sein. Aber ist es eigentlich noch **zeitgemäß**, dass Männer Frauen die Tür aufhalten? Tatsächlich hat sich in Sachen Höflichkeit und Umgangsformen viel **verändert**. Seit dem „Ur-Knigge“ von Adolph Freiherr Knigge aus dem Jahr 1788 hat sich das **Verhältnis zwischen** Frauen und Männern **stark** geändert. Stehen Frauen auf, um Männer zu begrüßen? Und wer darf wem das „Du“ anbieten? Solche Fragen sind aber auch heute noch **kein bisschen** altmodisch

Allerdings ist es heute **üblich**, dass Frauen wie Männer gleichermaßen aufstehen, um jemanden zu begrüßen. Und wer die Tür aufhält oder wer Vortritt lässt, hängt im Berufsleben von der Hierarchie ab. Der Rangniedere hält auf und lässt vor. Im Privaten kann das aber ganz anders sein. Den Regeln folgend hält im Berufsleben die Sekretärin dem Chef die Tür auf. Würden sich die beiden privat treffen, wäre es **andersherum**, denn hier **gilt** immer noch unter höflichen Menschen: Ladies first.

Den Frauen sollte bewusst sein, dass etwa das Aufhalten einer Tür oder den Vortritt lassen keinesfalls abwertend gemeint ist. Das gilt auch, wenn der Mann ihr in den Mantel hilft – **allerdings kommt** so etwas bei älteren Damen in der Regel besser **an**. Jüngere Frauen kennen das einfach nicht mehr. Der Frau den Stuhl zurechtrücken, kann bei einer Gala in Ordnung sein, aber beim Italiener um die Ecke schon etwas **überzogen** wirken. Aber natürlich gelten die üblichen Regeln beim Essen: nicht schlürfen, nicht schmatzen und keine Ellenbogen auf dem Tisch



Ein Thema, bei dem Unsicherheit **herrscht**, ist die Form der Anrede. Das betrifft vor allem jüngere Menschen, während die Älteren es noch gut im Gefühl haben, wo die Trennlinie ist. Allerdings ist dies sehr stark im Wandel wegen der sozialen Medien. Hier herrscht die Duz-Kultur vor. Das **begeistert** nicht jeden – gerade auch bei jüngeren Menschen nicht, weil das „Sie“ Respekt und auch Distanz ausdrückt.